

## **Bericht der Petitionskommission an den Landrat**

**betreffend Petition «Schluss mit Stau! Wir brauchen endlich Entlastung.»**

2026/3364

vom 13. Mai 2026

### **1. Ausgangslage**

Die von 2'120 Personen unterzeichnete Petition «Schluss mit Stau! Wir brauchen endlich Entlastung.» wurde am 29. Januar 2026 durch die Geschäftsleitung des Landrats der Petitionskommission zur Vorberatung überwiesen. Die Unterzeichnenden fordern die Parlamente der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt auf, endlich für eine wirksame Entlastung unserer Region vom täglich auftretenden Stau auf der Autobahn-Osttangente mit seinen negativen Auswirkungen auf die Umwelt, die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner der betroffenen Gemeinden und die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region zu sorgen. Insbesondere soll der Bau des Rheintunnels zur Entflechtung von Transit- und Pendlerverkehr baldmöglichst umgesetzt werden. Nur so könne der wiederkehrend auftretende Stau verringert und die Erreichbarkeit unserer Region verbessert sowie die Lebensqualität gesteigert werden.

Für Details wird auf den beiliegenden Petitionstext verwiesen.

### **2. Kommissionsberatung**

#### **2.1. Organisatorisches**

Die Petition wurde an der Kommissionssitzung vom 14. April 2026 im Beisein der juristischen Beraterin der Petitionskommission, Nina Blum, wissenschaftliche Sachbearbeiterin des Rechtsdiensts von Regierungsrat und Landrat, beraten. Seitens der Petentinnen und Petenten wurden die folgenden Personen angehört: Silvan Buchecker, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Handelskammer beider Basel und Birgit Kron, stv. Geschäftsführerin TCS beider Basel. Für die fachlich zuständige Bau- und Umweltschutzdirektion äusserten sich die folgenden Mitarbeitenden zu den Petitionsanliegen: Stephanie von Samson, Leiterin Tiefbauamt, und Axel Mühlemann, Leiter Geschäftsbereich Verkehrsinfrastruktur, Tiefbauamt.

#### **2.2. Eintreten**

Eintreten auf die Petition war unbestritten.

#### **2.3. Detailberatung**

##### **2.3.1 Schriftliche Stellungnahme der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) vom 17. März 2026**

In seiner Stellungnahme vom 17. März 2026 äussert sich der Vorsteher der BUD, Regierungsrat Isaac Reber, sinngemäss und zusammengefasst wie folgt: Die von den Petentinnen und Petenten geschilderte Situation, insbesondere die Überlastung der Osttangente und der Schwarzwaldbrücke (verbunden mit zunehmenden Staustunden) wirke sich negativ auf Bevölkerung, Wirtschaft und

Umwelt aus. Dies sei dem Regierungsrat bekannt und stelle für die gesamte Region eine erhebliche Herausforderung dar. Die Vermischung von Transit-, Pendler- und innerstädtischem Verkehr trage wesentlich zur heutigen Belastungssituation bei.

Auf operativer Ebene sei das kantonale Tiefbauamt mit der Polizei Basel-Landschaft und dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) in einem intensiven Austausch, um den Verkehrsfluss auf den Autobahnen und den Hauptverkehrsstrassen in der Region sicherzustellen und so Staus zu vermeiden. Dabei werde die Verwaltung auch von der Task Force Anti-Stau begleitet und unterstützt. Ziel sei es, die bestehende Strasseninfrastruktur mit Verkehrsmanagementmassnahmen (Wechseltextanzeigen, Geschwindigkeitsharmonisierung, Pannestreifenumnutzung und Rampendosierungen) kurzfristig zu verbessern. Ohne mittel- und langfristige infrastrukturelle Massnahmen könne die Stauproblematik in der Region jedoch nicht substantiell gelöst werden.

Am 24. November 2024 entschied die Schweizer Stimmbevölkerung über den nächsten Ausbauschritt der Nationalstrassen. Für den Raum Basel war der geplante Rheintunnel zentraler Bestandteil des Ausbauprojekts. Dieses Projekt wurde jedoch auf nationaler Ebene mit 52,7 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Im Kanton Basel-Landschaft wurde die Vorlage mit 53,5 Prozent Ja-Stimmen gutgeheissen.

Eine im Kanton Basel-Landschaft im Nachgang zur Abstimmung durchgeführte Nachbefragung zeigte, dass ein Grossteil der Bevölkerung trotz der anerkannten Grenzen des heutigen Strassennetzes mit der aktuellen Verkehrssituation zufrieden sei. Grosse Strassenbauprojekte würden generell auf Zurückhaltung stossen, da Sorgen vor Mehrverkehr und langjährigen Belastungen in der Realisierungsphase überwiegen. Ein Teil der Bevölkerung glaube an eine Entlastung durch Infrastrukturmassnahmen wie beispielsweise den Bau des Rheintunnels, während der andere Teil Mehrverkehr befürchte. Ein gemeinsames Verständnis fehle.

Ein nach der nationalen Abstimmung erstelltes Gutachten durch Professor Ulrich Weidmann von der ETH Zürich kommt zu folgendem Schluss: Obwohl an der Volksabstimmung 2024 abgelehnt, erweise sich der Rheintunnel in der vergleichenden Betrachtung als Projekt, das nicht nur die Kapazitätsengpässe an einer neuralgischen Stelle beheben, sondern auch den Fernverkehr vom regionalen und städtischen Verkehr klar trennen würde. Dies würde für die Stadt Basel die Belastung durch den Transit- und Ausweichverkehr erheblich reduzieren. In den Eckwerten für die Vernehmlassungsvorlage «Verkehr '45» berücksichtigt der Bundesrat daher die Realisierung des Rheintunnels. Die entsprechende Vorlage werde voraussichtlich in der Sommer- und Herbstsession 2026 in den eidgenössischen Räten beraten. Der Regierungsrat unterstütze die Haltung des Bundesrats und damit auch die Vorlage «Verkehr '45». Der Kanton Basel-Landschaft habe das Projekt seit Projektbeginn zusammen mit den Vertretern des Kantons Basel-Stadt gutgeheissen und auch auf nationaler Ebene aktiv gefördert, denn mit dem Rheintunnel könnten viele der Forderungen der Petition erfüllt werden. Der Rheintunnel sei Teil einer Gesamtmobilitätslösung und würde den Engpass «Osttangente» und somit auch die Agglomeration und die Stadt Basel entlasten. Dadurch würde die Verkehrssicherheit erhöht und es entstünden Gestaltungsmöglichkeiten in den städtischen Räumen.

Zusammenfassend teile der Regierungsrat die Einschätzung, dass eine wirksame und nachhaltige Entlastung der bestehenden Infrastruktur durch den Rheintunnel notwendig sei. Aus diesem Grund würden Projekte zur Kapazitätserweiterung und Engpassbeseitigung im Rahmen der kantonalen und nationalen Verkehrsplanung sorgfältig geprüft und weiterverfolgt. Der Regierungsrat werde sich auf kantonaler und eidgenössischer Ebene für tragfähige Lösungen bezüglich aller Verkehrsträger einsetzen, um die Verkehrsflüsse zu verbessern, die Region zu stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig zu erhöhen.

### 2.3.2 *Anhörung einer Delegation der Petentinnen und Petenten*

Im Rahmen der Anhörung zeigten die Petentinnen und Petenten noch einmal die mit den täglichen Staus verbundenen Probleme für die Region Basel auf. Ohne den Rheintunnel drohe ein während

der nächsten Jahre zunehmendes Verkehrschaos und damit verbunden eine massive Belastung der umliegenden Quartiere und Ortschaften. Auch gehöre eine gute Erreichbarkeit zu den zentralen Standortfaktoren eines Wirtschaftsstandorts und die Staufolgen würden sich neben der Wirtschaft auch negativ auf die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Umwelt auswirken. Die Notwendigkeit des Rheintunnels sei von der ETH wissenschaftlich bestätigt worden. Erfreut zeigten sich die Petentinnen und Petenten, dass das Projekt vom Bundesrat in seine Eckwerte einer künftigen Verkehrsstrategie aufgenommen wurde und auch vom Regierungsrat Basel-Landschaft unterstützt werde. Nun sei es aber zur Unterstützung der Bemühungen von Regierung und Verwaltung äusserst notwendig, weitere und möglichst viele Zeichen aus unserer Region an die zuständigen Stellen in Bern zu senden, damit die Arbeiten zur Umsetzung des Projekts Rheintunnel möglichst bald wieder aufgenommen würden und unserer Region so vom Dauerstau entlastet werden könnte.

### **2.3.3 Anhörung einer Delegation der BUD**

Die Vertretung der BUD betonte, den Verantwortlichen sei die in der Petition geschilderte Situation und insbesondere die Stauproblematik auf der Osttangente und der Schwarzwaldbrücke durchaus bekannt. Die Erreichbarkeit der Region Basel sei für den Wirtschaftsstandort, die Lebensqualität der Bevölkerung sowie für die nationale und internationale Verkehrsanbindung von zentraler Bedeutung. Zur Verbesserung der heutigen Situation würden letztlich bauliche Infrastrukturmassnahmen unumgänglich sein.

Der Kanton sei bezüglich Vorhaben Rheintunnel 2.0 bereits aktiv geworden. Im Rahmen der Erstellung eines Entscheidungspapiers seien insbesondere auch die Ablehnungsgründe für den Rheintunnel eruiert worden, um schliesslich unter Einbezug der Kritikpunkte zu einer mehrheitsfähigen Lösung für die Wiederaufnahme des Projekts zu gelangen. Auch bezüglich Muggenbergertunnel seien Forderungen zusammen mit den Kantonen SO und JU sowie den jeweiligen Handelskammern an den Bund herangetragen worden. Der Regierungsrat BL und auch der Verantwortlichen beim Kanton würden im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles in die Wege leiten, um eine Verbesserung der heutigen Stausituation zu erreichen. Es werde wichtig sein, dass die gesamte Region ihre Anliegen in Bundesbern gemeinsam vertrete. Grundsätzlich habe man seitens BUD die Erfahrung gemacht, dass man mit dem Anliegen, die heutigen Verkehrsprobleme mit grosser Dringlichkeit anzugehen, bei den Bundesbehörden auf offene Ohren stosse.

### **2.4. Würdigung durch die Petitionskommission**

Die Mitglieder der Petitionskommission nahmen von den Ausführungen sowohl der Petentinnen und Petenten als auch der BUD Kenntnis und zeigten sich erfreut, dass die Petitionsanliegen und diejenigen des Regierungsrats grundsätzlich in die gleiche Richtung gingen. Trotz der bereits umfangreichen Berichterstattung der zuständigen Verwaltungsstellen an die Kommission im Rahmen der Petitionsbehandlung wurde beschlossen, dass die Petition als Postulat an den Regierungsrat überwiesen werden sollte. Im Rahmen seiner Berichterstattung an den Landrat erhalte dieser so die Gelegenheit zu berichten, welche Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im Grossraum Basel seit der Ablehnung des Bundesbeschlusses über den Ausbauschnitt 2023 für die Nationalstrassen im November 2024 bereits ergriffen wurden, welche weiteren Schritte geplant seien und wie in dieser Frage mit dem Nachbarkanton Basel-Stadt zusammengearbeitet werde.

### **3. Antrag an den Landrat**

**://:** Mit 6:0 Stimmen und ohne Enthaltungen beantragen die Mitglieder der Petitionskommission dem Landrat, die Petition «Schluss mit Stau! Wir brauchen endlich Entlastung.» als Postulat an den Regierungsrat zu überweisen.

13.05.2026 / ama

**Petitionskommission**

Tobias Beck, Präsident

**Beilage**

– Petitionstext

**Verkehrsliga beider Basel**

Uferstrasse 10

4414 Füllinsdorf

**AN:** Landrat Basel-Landschaft

**Petition:**

Die Region um Basel versinkt tagtäglich im Stau. Lastwagen nach Frankreich und Deutschland, Pendlerinnen und Pendler sowie der innerstädtische Verkehr drängen sich auf derselben Achse. Seit Jahren ist die Osttangente überlastet: Sechs Spuren verengen sich auf zwei Spuren mitten durch die Stadt und über die Schwarzwaldbrücke. Das Resultat: Dauerstau, Lärm, Emissionen und verlorene Zeit.

Mit dem Rheintunnel können wir diese Verkehrsarten endlich entflechten. Der Transit- und Pendlerverkehr wird geräuschlos an Basel vorbeigeführt, die Stadtstrassen werden spürbar entlastet. Das schafft Platz an der Oberfläche und erhöht die Lebensqualität für alle Menschen in und um Basel.

Wir sind die Staustunden leid – sie kosten uns Zeit, Geld und Nerven. Darum fordern wir die Parlamente auf, endlich für eine wirksame Entlastung zu sorgen; damit unsere Region wieder erreichbar und lebenswert wird.

**Begründung:**

Es gibt keine Rush-Hour mehr, keine Verkehrsspitzen, sondern nur noch Dauerstau. Egal ob morgens, mittags oder abends, der Verkehr stockt und staut. Die Infrastruktur ist aus den 1970ern und wurde nie an die gesteigerten Bedürfnissen der Region angepasst. Seit Beginn der dringend notwendigen Sanierungsarbeiten auf der Autobahn 2025 hat sich das Problem massiv verschärft – und das noch für Jahre. Gleichzeitig wird das Verkehrsaufkommen in Zukunft weiter zunehmen. Die Erreichbarkeit unserer Region ist zentral – für die Wirtschaft, für die Bevölkerung und für die ganze Schweiz. Deshalb fordern wir mit dieser Petition eine nachhaltige Entlastung. Schluss mit dem Stau!